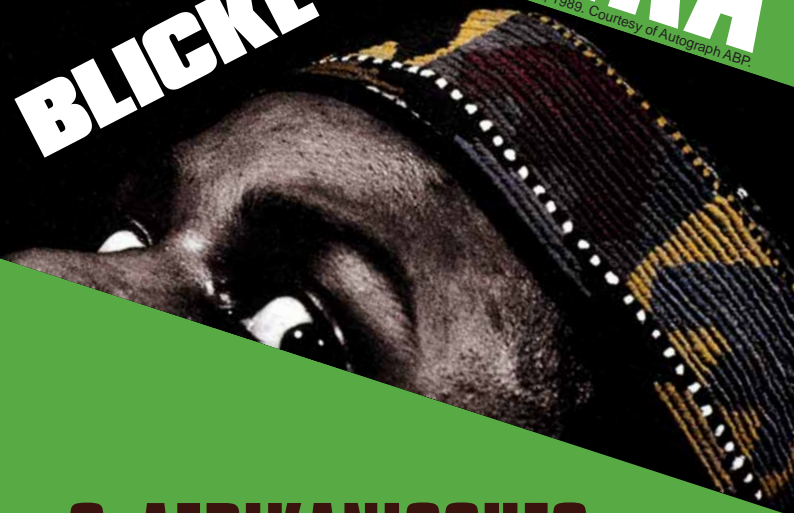


AUGEN AFRIKA BLICKE

Rotimi Fani-Kayode, Peeping Tom, 1989. Courtesy of Autograph ABP.



2. AFRIKANISCHES FILMFESTIVAL HAMBURG 2013

24.10. - 03.11. im Studio-Kino Hamburg

www.augen-blicke-afrika.de

Veranstalter

Augen Blicke Afrika e.V. in Kooperation mit **W3 - Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.** und dem **Studio-Kino Hamburg**



STUDIO
KINO

Förderung

Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Erträgen der Lotterie BINGO! Die Umweltlotterie, Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche, Katholischer Fonds, Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein, Portugiesisch-Hanseatische Gesellschaft sowie private Spenden von Astrid Gerber und Aled Griffiths.



Sponsorpartner



VORWORT

Ein Besuch des FESPACO-Filmfestivals in Ouagadougou, Burkina Faso, ist ein ganz besonderes Erlebnis. Nicht nur, weil es das größte Filmfestival auf dem Kontinent ist oder weil es dem Filmliebhaber eine exquisite Auswahl neuer Filmproduktionen bietet, sondern auch, weil man hier spüren kann, welche Fragen und Themenstellungen afrikanische Filmemacher bewegen.

Wer dorthin kommt, kehrt voller Inspiration und voller Begeisterung über die Vielfältigkeit der vorgeführten Filme zurück. So war es auch in diesem Jahr, als unser Filmscout Hans-Jörg Heinrich das Festival besuchte und zurück in Hamburg völlig enthusiastisch für eine Neuaufgabe von „Augen Blicke Afrika“ plädierte. Da wir ohnehin vom Erfolg und von der Resonanz auf unser Festival im letzten Jahr positiv überrascht worden waren und viele Menschen uns ansprachen, ob wir 2013 wieder ein Filmfestival veranstalten würden, war die Entscheidung schnell klar.

In diesem Jahr möchten wir mit „Augen Blicke Afrika“ den Blick auf das Spannungsverhältnis richten, in dem sich die afrikanischen Regisseure bewegen. Aus der Auseinandersetzung mit westlichen Konzepten von Gesellschaft erwachsen neue Themen, die sie aufgreifen und in ihre Herkunftsgesellschaften hineintragen.

Dies wird in den Filmen deutlich, die wir für das diesjährige Filmfestival ausgewählt haben. Wir können stolz anmerken, dass drei der Filme das erste Mal einem deutschen Publikum gezeigt werden können.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder afrikanische Regisseure eingeladen, die bei einigen Vorführungen anwesend sein werden. Auf einem Symposium diskutieren wir mit ihnen über die Bedingungen ihrer Arbeit, ihre Themen und ihr Selbstverständnis als Katalysatoren in der Gesellschaft.

Ein feierlicher Empfang eröffnet „Augen Blicke Afrika 2013 - Wiedersehen mit Afrika“. Der junge Musiker und Tänzer Boubou aus dem Senegal wird uns musikalisch auf die kommenden Tage einstimmen. Mit einer afrikanischen Tanznacht in der Motte mit dem Rapper und DJ General Snipe klingt das afrikanische Filmfestival aus.

Das Team von Augen Blicke Afrika wünscht Euch spannende Filmtage!



Burkhard Leber
Ingrid Wernich
Hans-Jörg Heinrich

MARABA - WILLKOMMEN!



Schon in meiner Kindheit in Nord-England war ich vom afrikanischen Kontinent fasziniert. Was Afrika genau für mich bedeutete, weiß ich heute nicht mehr, möglicherweise war es der Traum vom Großwildjäger. Wie auch immer, das Interesse blieb, ich studierte Hausa und Ethnologie. Danach ging's wirklich nach Afrika für mehrere Jahre zur Forschung und Lehrtätigkeit in Kano, Nord-Nigeria.

Als Hausa-Dozent an der Universität Hamburg habe ich immer nach Wegen gesucht, den Studierenden nicht nur die Sprache zu vermitteln, sondern auch die damit verbundenen kulturellen Werte, um ihren Blick auf Afrika zu erweitern und damit auch einen kritischen Blick auf die eigene Kultur zu ermöglichen.

Die Organisatoren dieses Filmfestivals verfolgen mit großem Engagement ein ähnliches Ziel. Aus diesem Grund habe ich die Einladung zur Schirmherrschaft für das zweite Festival „Augen Blicke Afrika“ sehr gerne angenommen. Ich wünsche allen Festivalbesuchern viel Freude an den Filmen und interessante neue Einblicke.

Joe McIntyre

Joseph McIntyre, geb. 1946 in Newcastle-on-Tyne, England.
Studium Hausa + Ethnologie an der School of Oriental and African Studies, London University, Dozent für Hausa in Hamburg 1978 - 2011, Veröffentlichungen über die Hausa-Sprache und Hausa sprechende Migranten in Hamburg.



TEY - AUJOURD'HUI

Senegal / Frankreich 2012, R.: Alain Gomis, 86 Min., OF m. engl. UT

Do. 24.10. - 20:00



Auf mysteriöse Weise weiß Satchés beim Aufwachen, dass dies der letzte Tag seines Lebens sein wird. Von einem langjährigen Aufenthalt in Amerika in seine Heimatstadt Dakar/Senegal zurückgekehrt, wird er zunächst wie ein Held gefeiert, doch dann offenbaren sich ihm vertraute Personen von einer ganz fremden Seite. Er läuft durch die Straßen der Stadt wie auf Entdeckungsreise, auf der Suche nach Identität, nach alter Vertrautheit.

„**Tey - Aujourd'hui**“ ist ein vielschichtiger, besinnlicher Film, der anders als viele afrikanische Filme nicht die Auswanderung, sondern die Rückkehr in das Heimatland in den Mittelpunkt stellt. Der Film gewann den 1. Preis beim FE-SPACO 2013.

Alain Gomis wurde als Sohn einer französischen Mutter und eines senegalesischen Vaters 1972 in Paris geboren. Seine frühen Reportagen sowie die Spielfilme „L'Afrance“ (2001), „Andalucia“ (2008) und auch sein neuer Spielfilm „**Tey - Aujourd'hui**“ handeln von der Entwurzelung von Menschen zwischen verschiedenen Kulturen, von ihrem Gefühl der Zerrissenheit und dem gesellschaftlichen Ausschluss.



TOILES D'ARAIGNÉES - Spinnennetze

Mali 2012, R.: Ibrahima Touré, 92 Min., OF m. engl. UT - Deutschlandpremiere

Der Film erzählt von Mariam, die sich einer Zwangsheirat widersetzt, weil sie einen anderen liebt, und von Yoro, einem Mathematiklehrer, der beschuldigt wird, Anführer eines politischen Protestes zu sein. Sie begegnen sich im Gefängnis, in dem sie schlimmsten Haftbedingungen ausgesetzt sind. Beide halten jedoch an ihren Prinzipien fest. Sie kämpfen gegen private und staatliche Willkür, fordern Liebe und Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenrechte ein.

„**Toiles d'araignée**“ ist eine Adaption des gleichnamigen Romans des verstorbenen Autors Ibrahima Ly, der selbst viele Jahre als politischer Gefangener in malischen Gefängnissen saß.

Der Film erhielt beim FESPACO 2013 die besondere Auszeichnung der Jury für lange Filme, den Preis der Afrikanischen Union sowie den Preis Ousmane Sembène der Stiftung Ecobank.

Ibrahima Touré, geb. 1954 in Mali, studierte in Bamako und machte anschließend verschiedene Ausbildungen in Paris. Dort nahm er 2003 an einem Kurs über die Umsetzung von Kunst und Literatur in audio-visuelle Formen (PADIAVA) mit dem Schwerpunkt Afrika teil. Seit 2005 arbeitet er bei Cheikh Oumar Sissoko als Regieassistent. „**Toiles d'araignées**“ ist sein erster Film als Regisseur.

Fr. 25.10. - 18:00
So. 03. 11. - 20:00



Der Film erzählt die Geschichte einer Gruppe von Jugendlichen aus den Townships von Durban, die den Reiz des Schwimmens und des Surfens entdecken, was bisher als Privileg der Weißen galt. Als der 16-jährige Otelo sich zum ersten Mal aufs Brett begibt, ist schnell klar, dass er für das Surfen geboren ist.

Beim Fliegen über die Wellen empfindet er ein Gefühl der Freiheit, das ihm einen Weg eröffnet, den armseligen Verhältnissen und den von Gewalt geprägten politischen Auseinandersetzungen zu entfliehen. Doch als Nelson Mandela aus dem Gefängnis entlassen wird, sieht sich Otelo auf einer ganz anderen Ebene mit Fragen nach Freiheit und Gerechtigkeit konfrontiert.

Der Film zeigt den Zusammenbruch des Apartheidregimes 1989 aus Sicht der Jugendlichen.



OTELO BURNING - Der Preis der Freiheit

Südafrika 2011, R.: Sara Blecher, 95 Min., OF m. dt. UT

Sara Blecher, geb. in Südafrika, wurde durch die Fernsehserie „Zero Tolerance“ bekannt, in der Elitopolizisten in Johannesburg gegen das Verbrechen kämpfen. Für die Serie war sie für den Emmy nominiert. „**Otelo Burning**“ ist ihr erster Spielfilm und eröffnete im vergangenen Jahr das Durban-Filmfestival.

Fr. 25.10. - 20:00
Sa. 02. 11. - 22:00





RENGAINE - Hold Back

Frankr. / Algerien 2012, R.: Rachid Djaidani, 75 Min., OF m. engl. UT

Dorcy, ein junger schwarzer Schauspieler, und Sabrina, eine junge Maghrebinerin, lieben sich und wollen heiraten. Aber die Familie von Sabrina ist dagegen. Sie stammt aus einer algerischen, muslimischen Familie; Dorcy ist ein Christ aus Schwarzafrika. Es wird nicht einfacher dadurch, dass Sabrinas ältester Bruder, als solcher verantwortlich für die Moral der Familie, eine Jüdin liebt. **Djaidani** lässt in seinem höchst lebendigen Debüt Kultur, Religion und Hautfarbe aufeinander krachen. Es ist die alte Geschichte von einer Liebe, die durch Vorurteile und latenten Rassismus bedroht ist, Romeo und Julia in Paris.



Fr. 25.10. - 22:00

„**Rengaine**“ bekam beim Lissabon & Estoril Film Festival den Cineeuropa Preis und in Cannes 2012 den der „Director's Fortnight“.

Rachid Djaidani wurde 1974 in Carrières-sous-Poissy als Sohn eines sudanesischen Vaters und einer algerischen Mutter geboren. Er arbeitete als Schauspieler in kleinen Film- und Fernsehrollen, ehe er seinen ersten Roman „Boumkoeur“ schrieb. „**Rengaine**“ ist sein erster Spielfilm. In ihm verarbeitet er Erfahrungen aus seiner eigenen Familie. Der Film wurde unabhängig, ohne finanzielle Unterstützung von außen erstellt.

Als die Filmemacherin **Nadia El Fani** ihren Dokumentarfilm „Lacit' inch' Allah“ – ein Plädoyer für eine säkulare Verfassung und Gesellschaft – nach der Revolution in Tunis in einem Kino vorführen will, wird das Kino von islamistischen Fanatikern gestürmt. Über Facebook wird eine von Hass erfüllte Kampagne gegen sie gestartet, telefonisch wird ihr der Tod angedroht. Da **Nadia El Fani** Ende 2011 mit der Diagnose Krebs konfrontiert wird, beschließt sie, diese beiden Ereignisse in einem Dokumentarfilm zu verarbeiten. Der Film erhält dadurch eine bewegende persönliche Note und entlarvt die Menschenverachtung religiöser Hetzer. Durch die filmische Montage wird die Krebskrankheit zum Symbol für das politische Geschwür des Islamismus, das sich in muslimisch geprägten Gesellschaften wie Tunesien auszubreiten droht.



MÈME PAS MAL - No Harm Done

Tunesien / Frankreich 2012,
Dokumentarfilm, R.: Nadia El Fani u. Alina Isabel Pérez, 67 Min., OF m. dt. UT

Nadia El Fani wurde 1960 in Paris als Tochter einer Französin und eines tunesischen Vaters geboren. Sie lebte die meiste Zeit in Tunesien. In den 80er Jahren begann sie zunächst als Regieassistentin, dann realisierte sie eigene Dokumentationen. Heute wohnt sie in Paris, reist für Dreharbeiten aber immer wieder nach Tunesien.

„**Même pas mal**“ wurde beim FESPACO 2013 als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet.



Sa. 26.10. - 18:00
Do. 31.10. - 20:00



LES CHEVAUX DE DIEU - Horses Of God

Marokko, Frankr., Belg. 2012, R.: N. Ayouch, 115 Min., OF m. engl. UT

Es ist staubig und hektisch im Slum am Rande von Casablanca. Die Brüder Jachine und Hamid wachsen in einer Welt von Drogen und Kriminalität auf. Die Mutter muss die Familie ernähren, der Vater ist krank. Der 13-jährige Hamid ist nicht nur der Herr im Haus, sondern auch bei den Jungs in der Nachbarschaft als Boss anerkannt.

Als Hamid ins Gefängnis kommt und nach drei Jahren wieder entlassen wird, ist aus ihm ein religiöser Eiferer geworden. Er überzeugt Jachine und seine Kindheitsfreunde, sich den Islamisten anzuschließen. Eines Tages bekommen sie die Nachricht, dass sie auserwählt sind – als Märtyrer.

Der Film wurde inspiriert durch die Anschläge in Casablanca, bei denen 2003 mehr als 40 Menschen starben.



Sa. 26.10. - 20:00
Do. 31.10. - 22:00

„Les Chevaux de Dieu“ wurde 2012 bei den Filmfestspielen in Cannes in der Reihe „Un certain regard“ ausgezeichnet. Beim FESPACO 2013 wurde er für das beste Drehbuch prämiert.

Nabil Ayouch, geb.1969 in Paris, ist ein französisch-marokkanischer Regisseur. Nach diversen Theater- und Regiekursen arbeitete Ayouch als Regieassistent, realisierte Werbespots und drehte schließlich die ersten preisgekrönten Kurzfilme. Sein erster Langspielfilm „Mektoub“ wurde zum Kassenschlager in Marokko. Im Jahr 2000 folgte der Spielfilm „Ali Zaoua - Prince de la Rue“.

The Best African Shorts

In diesem Block zeigen wir einige der besten Kurzfilme vom afrikanischen Kontinent, die alle preisgekrönt wurden. Es sind filmische Meisterwerke, die sich durch poetische Bilder, exzellente Kameraführung und gekonnte Montage auszeichnen.

GARAGOUZ

Algerien 2010, R.: Abdnour Zahzah, 24 Min., OF m. engl. UT

Die gesellschaftskritische Parabel erzählt die Geschichte des Puppenspielers Mokhtar und seines Sohns Nabil, die mit ihrem alten Minibus in abgelegene Schulen in den algerischen Bergen fahren. Auf ihrer Reise begegnen sie gastfreundlichen Menschen, aber auch korrupten Polizisten und religiösen Fanatikern, die durch ihr jeweiliges Verhalten den Zustand der algerischen Gesellschaft charakterisieren.

Beim FESPACO 2011 als bester Kurzfilm ausgezeichnet.

SABBAT EL AÏD - My Shoes

Tunesien 2012, R.: Anis Lassoued, 30 Min., OF m. engl. UT

Der neunjährige Ahmed lebt auf dem Land und ist ein begeisterter Anhänger von Wettläufen. Kurz vor dem Ramadan-Fest sieht er Schuhe, mit denen er sich vorstellt, noch viel schneller laufen zu können. Doch der Vater kann ihm diesen Wunsch nicht erfüllen.

Anis Lassoued gewann beim FESPACO 2013 den ersten Preis für Kurzfilme.

QUAND ILS DORMENT

Marokko 2012, R.: Maryam Touzani, 18 Min., OF m. engl. UT

Die 8-jährige Sara liebt ihren Großvater sehr. Als er unerwartet stirbt, sucht sie einen Weg, sich trotz religiöser Konventionen von ihm zu verabschieden. Der Film greift das Thema Umgang mit dem Tod in einer uns fremden Kultur auf. Dieser Film bekam das Prädikat der Ökumenischen Jury im Internationalen Kinder- und Jugendfilmwettbewerb.

DANKUMBA

Frankreich / Mali 2011, R.: Bakary Diallo, 12 Min., OF Bambara

Dankumba bezeichnet ein bestimmtes Ritual, aber auch einen öffentlichen Platz für Opfergaben. Der Film zeigt in humorvoller Weise und fast ohne Worte den Einfluss von Religion und Aberglaube auf den Alltag.

„Dakumba“ lief auf zahlreichen Kurzfilmfestivals.

So. 27.10. - 22:00 und **Fr. 01.11.** - 18:00

AUGEN BLICKE AFRIKA

Afrikanisches
Filmfestival

PROGRAMM 24.10 - 03.11.2013

Studio-Kino Hamburg



www.studio-kino.de • Bernstorffstr. 93-95 • 22767 Hamburg

Vorstellung 8 Euro / ermäßigt 7 Euro; Abschlussparty 5 Euro; Symposium freier Eintritt

Do. 24.10.

18:00 **Eröffnung mit Empfang im Studio-Kino Hamburg**

20:00 **TEY - Aujourd'hui**

Senegal / Frankreich 2012, 86 Min., OF m. engl. UT, S. 5

Fr. 25.10.

18:00 **Deutschlandpremiere**

TOILES D'ARAIGNÉES - Spinnennetze

Mali 2012, 92 Min., OF m. engl. UT, S. 6

20:00 **OTELO BURNING - Der Preis der Freiheit**

Südafrika 2011, 95 Min., OF m. dt. UT, S. 7

22:00 **RENGAINE - Hold Back**

Frankreich / Algerien 2012, 75 Min., OF m. engl. UT, S. 8

Sa. 26.10.

18:00 **MÊME PAS MAL - No Harm Done**

Tunesien / Frankreich 2012, 67 Min., OF m. dt. UT, S. 9

20:00 **LES CHEVAUX DE DIEU - Horses Of God**

Marokko, Frankreich, 115 Min., OF m. engl. UT, S. 10

22:00 **The Best African Shorts** S.11

So. 27.10.

18:00 **POR AQUI TUDO BEM - Alles ist gut**

Angola / Portugal 2011, 94 Min., OF m. dt. UT, S. 14

20:00 **LA PIROGUE - Die Piroge**

Senegal / Frankreich 2012, 87 Min., OF m. dt. UT, S. 15

22:00 **YOOLE, LE SACRIFICE - Yoole, das Opfer**

Senegal 2010, 75 Min., OF m. dt. UT, S. 16

Do. 31.10.

18:00 **Deutschlandpremiere**

MOI ZAPHIRA

Burkina Faso 2012, 105 Min., OF(Bambara) m. engl. UT, S. 17

20:00 **MÊME PAS MAL - No Harm Done** S. 9

22:00 **LES CHEVAUX DE DIEU - Horses Of God** S.10

Fr. 01.11.

18:00 **The Best African Shorts** S.11

20:00 **Deutschlandpremiere**

MALAGASY MANKANY - Legends Of Madagascar

Madagaskar 2012, 93 Min., OF m. engl. UT, S. 18

Der Filmemacher ist anwesend

22:00 **POR AQUI TUDO BEM - Alles ist gut** S.14

Die Filmemacherin ist anwesend

Sa. 02.11.

18:00 **Symposium im Studio-Kino Hamburg** S.20

20:00 **YOOLE, LE SACRIFICE - Yoole, das Opfer** S.16

Der Filmemacher ist anwesend

22:00 **OTELO BURNING** S.7

23:00 **Abschluss-Party in der MOTTE** S.19

So. 03.11.

18:00 **SANGOMAAR** - Ein Film im Rohschnitt, S. 16

20:00 **TOILES D'ARAIGNÉES** S. 6

22:00 **MALAGASY MANKANY - Legends Of Madagascar** S.18



POR AQUI TUDO BEM - Alles ist gut

Angola / Portugal 2011, R.: Pocas Pascoal, 94 Min., OF m. dt. UT

Um dem Bürgerkrieg in Angola zu entkommen, fliehen die 16-jährige Alda und ihre 17-jährige Schwester Maria im Spätsommer 1980 in die portugiesische Hauptstadt Lissabon. Mittellos und sich selbst überlassen warten die Schwestern verzweifelt auf ihre Mutter, die ihnen nach Europa folgen will. Sie suchen Hilfe bei angolanischen Landsleuten, aber die sind eher mit dem eigenen Überleben beschäftigt. Die Schwestern müssen mühsam lernen, sich alleine in einer fremden Welt zurechtzufinden.



Pocas Pascoal, geb. 1963 in Angola, floh selbst aus Angola, kehrte wieder zurück, heiratete einen Franzosen und lebt heute in Frankreich. Sie studierte am „Conservatoire Libre du Cinéma“ in Frankreich. Das Spielfilmdebüt „**Por aqui tudo bem**“ beruht auf eigenen Erfahrungen der Regisseurin.

So. 27.10. - 18:00

Fr. 01.11. - 22:00 Die Regisseurin ist anwesend

In packenden Bildern erzählt Moussa Touré die Geschichte einer Gruppe von Westafrikanern, die sich in einem Fischerboot auf den gefährlichen Seeweg nach Europa macht. Sie sind aufgebrochen, um ihre Träume als Musiker, Fußballer oder nach materiellem Wohlstand verwirklichen zu können. Auf engstem Raum, unter ständiger Anspannung und Angst, getrieben von unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebensgeschichten, sehen die Passagiere voller Hoffnung einer ungewissen Zukunft entgegen.



LA PIROGUE - Die Piroge

Senegal / Frankreich 2012, R.: Moussa Touré, 87 Min., OF m. dt. UT

„**La Pirogue**“ erhielt 2012 beim Filmfest München den ARRI-Preis „Bester Internationaler Film“ und den Hauptpreis beim Filmfestival Karthago. Im Februar 2013 gewann er beim FESPACO den Bronzenen Yenenga.

Moussa Touré, 1958 in Dakar, Senegal, geboren, arbeitete zunächst als Regieassistent. 1987 gründete er mit „Les Films du Crocodile“ in Dakar seine eigene Produktionsfirma. 1997 drehte er „TGV-Express“, einen auch in afrikanischen Ländern sehr erfolgreichen Film. Nach weiteren Kurz-, Dokumentar- und Spielfilmen gründete er das „Moussa Invite“ Filmfestival, mit dem Schwerpunkt auf Dokumentarfilmen afrikanischer Filmschaffender.



So. 27.10. - 20:00



YOOLE, LE SACRIFICE - Yoole, das Opfer

Dokumentarfilm, Senegal 2010, R.: Moussa Sene Absa, 75 Min., OF m. dt. UT

Im April 2006 wurden am Strand von Barbados 53 Leichen an Bord eines angespülten Bootes gefunden. Das Schiff war vier Monate zuvor im Senegal gestartet. **Sene Absa**, der zu dieser Zeit in Barbados als Filmdozent tätig war, reiste daraufhin in sein Heimatland Senegal, um mehr über die Träume und Ambitionen der Männer herauszufinden, die an Bord des Bootes umgekommen waren.

Der Dokumentarfilm ist eine bedrückende Anklage gegen die Politik im Senegal und in Europa, die Menschen ihrer Lebensperspektive beraubt.

So. 27.10. - 22:00

Sa. 02.11. - 20:00

Der Regisseur ist anwesend

Moussa Sene Absa, geb. 1958 im Senegal, begann zunächst als Schauspieler. Nach seinem Filmstudium in Paris arbeitete er als Assistent des legendären Regisseurs Djibril Diop Mambéty. Danach drehte er mehr als ein Dutzend Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme und zählt heute zu den renommiertesten Regisseuren Westafrikas.

So. 03.11. - 18:00 Preview, der Regisseur ist anwesend

SANGOMAAR - Ein Film im Rohschnitt

Moussa Sene Absa stellt sein neustes Filmprojekt vor. Er hat im Senegal, auf Barbados, in Burkina Faso, Niger und Berlin gedreht und möchte den Rohschnitt mit einem interessierten Publikum diskutieren. In Anbetracht seines letzten Films wird es sicher eine spannende Angelegenheit.

Zaphira ist eine junge Frau, die allein mit ihrer 7-jährigen Tochter in einem Dorf in Burkina Faso lebt. Sie hasst das Leben, das sie führt, und wünscht sich eine bessere Zukunft für ihre Tochter. Eines Tages sieht sie beim Durchblättern eines Modemagazins junge schöne Mädchen und beschließt, aus ihrer Tochter ein Model zu machen. Zaphira tut alles, um ihren Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Um zwischen Traum und Wirklichkeit zu differenzieren, ist der Film in Schwarz-Weiß und Farbe gedreht. Die junge Hauptdarstellerin **Mariama Ouedraogo** erhielt beim FESPACO 2013 den Preis als beste weibliche Schauspielerin.



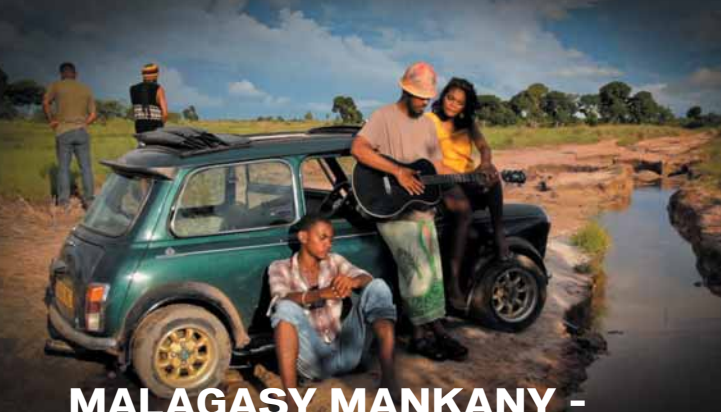
MOI ZAPHIRA

Burkina Faso 2012, R.: Apolline Traoré,
105 Min., OF m. engl. UT, Deutschlandpremiere

Apolline Traoré wurde 1976 in Ouagadougou, Burkina Faso, geboren. Nach einem Filmstudium in den Vereinigten Staaten arbeitete sie zunächst in Los Angeles an kleinen Independent-Filmen. Dann beschloss sie, nach Hause zurückzukehren, um Filme über den afrikanischen Kontinent zu machen. Sie ist sowohl Produzentin als auch Autorin von TV-Serien und Dokumentationen.

Do. 31.10. - 18:00





MALAGASY MANKANY - Legends Of Madagascar

Madagaskar 2012, R.: Haminiaina Ratovoarivony, 93 Min., OF m. engl. UT
Deutschlandpremiere

Als Jims Vater plötzlich schwer erkrankt, macht er sich mit zwei Freunden und einer jungen Inderin auf eine lange Reise zu dem Kranken quer durch Madagaskar. Dieser Trip entpuppt sich als eine abenteuerliche Reise, konfrontiert mit Kriminalität, Polizei und Militär. Auch unter den vier jungen Leuten im Auto entwickeln sich allerlei emotionale und rassistisch motivierte Verstrickungen. Das Roadmovie zeigt mit viel Humor die absurden Realitäten der madagassischen Gesellschaft auf.



Der Film „**Malagasy Mankany**“ ist das Erstlingswerk von Haminiaina Ratovoarivony, der sich damit als Autor, Schauspieler und Produzent vorstellt.

Haminiaina Ratovoarivony (Hami Ratovo), geb. 1977 in Antananarivo, Madagaskar. Nach dem Soziologiestudium in seiner Heimat absolvierte er ein Filmstudium in Frankreich. Heute lebt er in Chicago.

Fr. 01.11. - 20:00 Der Regisseur ist anwesend
So. 03.11. - 22:00

ABSCHLUSSPARTY

im Rahmen der Afrotanznacht ab 22 Uhr in der

MOTTE

Eulenstrasse 43, 22765 Hamburg - Ottensen

Auf unserer Party legen General Snipe und DJ Matar afrikanische Beats auf. Special Rap-Performance vom General! Snipe lebt seit 1996 in Deutschland. Seinen direkten Blick auf das Leben zwischen Europa und Afrika drückt er in kraftvollen Texten aus.



© 2011 sandy hassner. all rights reserved. www.groovyendesign.com

SYMPOSIUM:

Ort + Zeit

Studio-Kino Hamburg, Bernstorffstr. 93-95, 22767 Hamburg
Samstag, 2.11.2013 um 18 Uhr - Veranstaltung mit Übersetzung

Es diskutieren



Moussa Sene Absa

Senegal, „Yoole, le sacrifice“



Haminiaina Ratovoarivony

Madagaskar, „Malagasy Mankany“



Pocas Pascoal

Angola, „Por aqui tudo bem – Alles ist gut“

Moderation

Rahime Diallo (Stiftung Partnerschaft mit Afrika e.V.)

Zum Symposium

Afrikanische Regisseure und Regisseurinnen leben heute oftmals in der europäischen oder amerikanischen Diaspora und pendeln zwischen ihrem Wohnort und dem Herkunftsland hin und her. So sind sie beständig mit dem Widerspruch zwischen Moderne und den Lebensentwürfen der traditionellen Gesellschaften, in denen sie verwurzelt sind, konfrontiert.

Dieser Widerspruch manifestiert sich nicht zuletzt in der eigenen Person. Die Auseinandersetzung mit aktuellen Konzepten des Zusammenlebens provoziert bei ihnen ganz neue Fragestellungen, die aufgegriffen und in die Herkunftsgesellschaften hineingetragen werden. Dabei geht es vielfach um die Suche nach einem selbstbestimmten Leben außerhalb von Familie und Traditionen. So stoßen sie auf dem Kontinent Diskussionsprozesse an, die zu langfristigen Veränderungen in den afrikanischen Gesellschaften führen können.

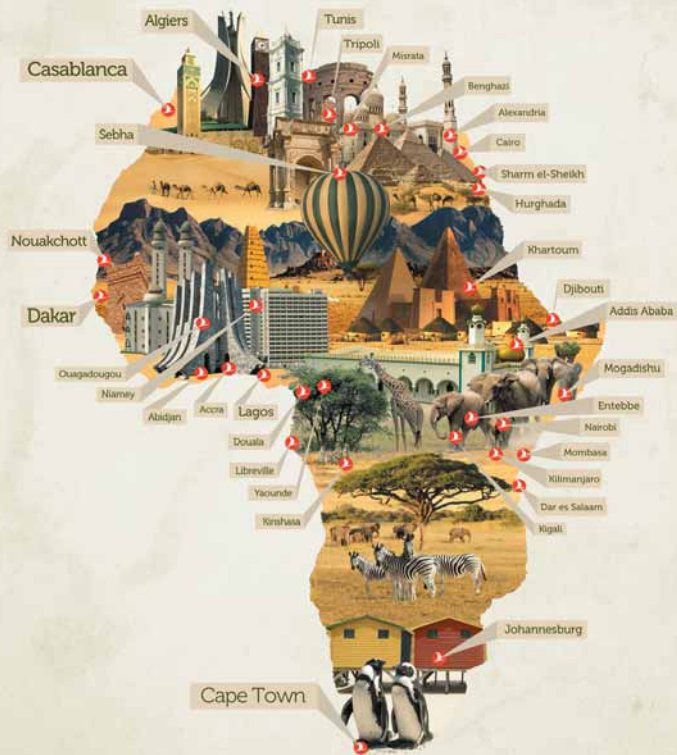
Das Spannungsverhältnis zwischen Privatheit und der politischen und gesellschaftlichen Realität in ihren Heimatländern findet sich auch in den Filmen afrikanischer Regisseure wieder. Darüber möchten wir auf dem Symposium diskutieren. Dabei werden auch die Arbeits- und Produktionsbedingungen, denen afrikanische Filmschaffende in ihren Heimatländern unterliegen, ein Thema sein.

Das Symposium findet statt in Kooperation mit **umdenken Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V.** (www.umdenken-boell.de). Gefördert mit Mitteln der **Landeszentrale für politische Bildung Hamburg**.



Entdecken Sie mit Turkish Airlines die Farbenvielfalt Afrikas

Der zweitgrößte Kontinent mit der weltweit zweitgrößten Bevölkerung freut sich auf Sie.
Entdecken Sie Afrika mit den vielen Flugangeboten von Turkish Airlines.



Atelier für Kunst und Handwerk
Inspiration d'Afrique

Mode, Schmuck, Accessoires
Mode aus afrikanischen Stoffen
Kunsthandwerk aus aller Welt
Stoffe aus Afrika
Fairer Handel
Nähkurse



Eimsbütteler Chaussee 68
20259 Hamburg
www.aminta.de
Tel. 040 37 08 89 86



Gabah-African-Art

Kunsthandel
Bilder - Skulpturen - Photos

KEVIN MURPHY HAIRDRESSING

organic



products

Buchhandlung

IM SCHANZEN VIERTEL

Literatur
& Politik

Schulterblatt 55
Tel. 040/430 08 08
Fax 040/430 16 37
info@schanzenbuch.com
www.schanzenbuch.com

Mo. - Fr.
9.30 - 19.00
Samstag
10.00 - 18.00

Buchhandlung im
Schanzenviertel GmbH
20357 Hamburg

Studio-Kino Hamburg

Bernstorffstr. 93-95 • 22767 Hamburg

